



## 1. Terminplan

Termin	Inhalt	Beteiligte
1./2. Schul- woche	erstes vorbereitendes Treffen aller am Projekt beteiligten KollegInnen mit dem Projektkoordinator FORMULIEREN DER JEWEILIGEN PROJEKTTHEMEN konkrete Absprachen über Gruppengröße und -bildung, Themenvergabe, Bewertungsprinzipien etc. Ausgabe eines Elternbriefs über Ziele, Umfang und Benotung der PP	EC, ZI (9A), VO (9B), MI, JÄ, WP (9C), KM (9D) MI, JÄ, WP Klassenkoordinator
11.11.	Rhetorikkurs der Sparkasse Mainfranken (Hr. Welzenbach) für die 9C verschoben auf 10.12.	Klassleiter MI
09.11. bis 23.12.	Kernzeit der Projekterarbeitung; Projekttag und evtl. anfallende nachmittägliche Workshops Arbeit in den Gruppen im jeweiligen Fachunterricht (Ph, Ek, G)	
21.12.09	<u>erste klasseninterne Vorpräsentationen</u> (inkl. Bewertung des Vortrags) in Zwei- bzw. Dreistundenblöcken am Vormittag	
11.01.2010	<u>zweite klasseninterne Vorpräsentation</u> (mit erneuter Bewertung des Vortrags) vor Klasse 8C	
Ende Jan. / Anfang Feb. 2010	<u>Präsentationsabend</u> („Best of“)	
Ende Feb. 2010	Feedbackrunde	

## 2. Thema und Arbeitsweise

Das Thema „Handyethnologie“ beschäftigt sich mit den notwendigen technischen Anpassungen von Mobiltelefonen an die jeweiligen Kultur- und geografischen Räume. Ausgehend von der Arbeit sogenannter „Handyethnologen“, die z.B. in Afrika oder Asien marktvorbereitende Maßnahmen wie Interviews und Beurteilungen der technischen Standards durchführen, sollen die Schüler die Thematik, das Mobiltelefon als kulturübergreifendes, modernes Kommunikationsmittel in verschiedenen Facetten aufgreifen:

**Geschichte:** Entwicklung verschiedener Kommunikationsmittel von der Antike bis ins 21. Jh. mit Schwerpunkt auf dem 19. Jh. und dem beginnenden 20. Jahrhundert (Morse, Telefon, Radio) und historische Entscheidungen, bei denen „falsch“ kommuniziert wurde (Emser Depesche; 09.11.1989 etc.)

**Physik:** Handystrahlung, Akkus und elektronische Datenübermittlung

**Erdkunde:** verschiedene Regionen der Welt und ihre klimatischen, geologischen und kulturellen Eigenheiten vor dem Hintergrund der Anbindung an den Mobiltelefonmarkt

**Ablauf:** Die Klasse 9C wird für dieses Projekt in Vierergruppen aufgeteilt (Pärchenzuordnung durch kreative Aufgabe). Jede Gruppe ordnet sich einem Fachthema (s.o.) zu, das von der Gruppe möglichst selbstständig im jeweiligen Fachunterricht ab November bearbeitet wird. Der Fachunterricht soll zeitlich gekoppelt sein, sodass die Schüler länger als nur eine Schulstunde an ihrem Projekt arbeiten können. Der jeweilige Fachlehrer ist für die Zeit seines Fachunterrichts als Mediator und Berater anwesend („Schalterstunde“) und gibt auch die Note. Zusätzliche nachmittägliche Arbeitsphasen (z.B. für die Gestaltung eines Produkts) sind möglich, einer der drei Projektlehrer muss aber anwesend sein. Jede Gruppe erarbeitet ein gemeinsames Produkt. Dies kann z.B. eine Versuchsanordnung (Physik), eine Wandzeitung oder ein Modell sein. Sollten Materialien angeschafft werden müssen, können diese z.T. über den Förderverein oder durch andere kreative Maßnahmen (Kuchenverkauf in der Pause o.Ä.) finanziert werden. Die Ressourcen des Kunstbereichs dürfen nicht angetastet werden.

**Dokumentation:** Der Arbeitsprozess eines jeden Schülers muss in einem Portfolio (Projektmappe) nachvollziehbar sein. Das Portfolio enthält u.a. ein Gruppendeckblatt, den Arbeitsplan der Projektpräsentation, alle vom Fachlehrer ausgegebenen Arbeitsblätter und Bewertungsbögen (z.B. für die Portfolioarbeit), eigene Recherchen der Schüler (z.B. Ankreuzbögen über Internetsites oder Lexikon- oder Fachartikel) und eine Produktskizze.

**Bewertung:** Jeder Schüler erhält für seine Arbeit am Projekt eine (zusätzliche) mündliche Note, die evtl. doppelt gewertet werden kann, in dem von ihm behandelten Fachgebiet des jeweiligen Faches (und nur dort). Die Note muss prozessorientiert sein (sodass eine Überarbeitung erarbeiteter Teilaspekte möglich ist) und sollte fachliche, methodische, teamorientierte und präsentationstechnische Aspekte enthalten. Die Bewertung insgesamt sollte transparent sein, indem man den Schülern Teilbewertungsbögen aushändigt oder ihnen die Punkte bei Präsentationen nennt. In einem Elternbrief muss vorab geklärt sein, welche Noten in welchem Umfang und mit welcher inhaltlichen Austarierung im Rahmen des Projekts vergeben werden.